

Walken wie im Hohen Norden

Bürglen Passend zur eisigen Kälte bietet die Pro Senectute Thurgau ab kommenden Montagmorgen bis Ende März wöchentlich Nordic Walking Technikkurse in Bürglen an. Erfahrene Erwachsenen-Leitende führen die Teilnehmer in das gelenkschonende, kräftigende und kreislauf-fördernde Bewegungskonzept Nordic Walking ein. (red)

Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau, Tel. 071626 10 83

Agenda

Heute

Berg

DocuPass – sichere und lebensnahe Gesamtlösung, Vortrag von Stefan Wohnlich, 9.00, evang. Kirchzentrum

Weinfelden

Familienzentrum, 9.00–11.00/15.00–17.00, Freiestrasse 9

Senior mach mit, Winterwanderung um Weinfelden, 13.00, Pestalozzi-Schule

Seniorenachmittag, Märchen mit Gabriela Hotz, mit Musik von der Zithergruppe Gartehüsler, 14.00–16.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Regionalbibliothek, 14.00–18.30, Freiestrasse 4

Brockenstube, Frauenverein, 15.00–18.30, Thurgauerhof

Ergötliches, Unterhaltung pur von und mit Thomas Götz, 20.15, Theaterhaus

Wigoltingen

Offener Mittagstisch und Spielnachmittag für Senioren, evang. Kirchgemeinde 12.00, Wirtschaft z. Berghaus

Morgen

Bürglen

Ludothek, 17.00–19.00, Raiffeisenbank

Märstetten

Dachboden-Brocki, Frauenverein, 16.00–18.00, Gemeindehaus

Schönholzerswilen

60-Plus-Treffen, «Syrien/Irak – Hoffnung inmitten des Schreckens», Bericht von Rolf Rupp, 13.45–16.30, Begegnungsraum der evang. Kirche

Weinfelden

Senior mach mit, Mittagstisch, 11.30, Gasthaus zum Trauben

David Lang: «Mondjammern», «der singende Poet am Klavier», Konzert, 20.00–21.30, Rathaus, Saal

Ergötliches, Unterhaltung pur von und mit Thomas Götz, 20.15, Theaterhaus

Gepflegte Langeweile, Kabarett mit Jan Rutishauser, 20.15, Frohsinn

Gemeinsam für die Flaniermeile

Weinfelden Zur Zentrumsbelebung lanciert die Gemeinde mit Detaillisten, Gastronomen und Gewerbetreibenden den Wyfelder Fritig. «Er ist viel mehr als einfach nur ein Abendverkauf», sagt Projektleiter David Keller.

Mario Testa

mario.testa@thurgauerzeitung.ch

Neu ist die Idee nicht, aber sie ist viel versprechend. Mit dem «Wyfelder Fritig» soll das Zentrum von Weinfelden jeweils am ersten Freitagabend jeden Monats belebt werden. «First Friday» heisst das Konzept in der Pioniergemeinde Biel, wo bereits seit zwei Jahren gute Erfahrungen damit gemacht werden. Nun soll es in ähnlicher Form auch in Weinfelden angewendet werden. «Beim Wyfelder Fritig geht es darum, von Weinfeldern etwas für Weinfeldern zu machen. Das Ziel ist es, mit speziellen Aktionen viele Leute ins Zentrum zu bringen», sagt Projektleiter David Keller.

Mit Aktionen meint er nicht etwa im Preis reduzierte Artikel, sondern Musik, Geselligkeit, Aussergewöhnliches. «Es beginnt jeweils um 18 Uhr und dauert bis 21 Uhr. In dieser Zeit ist Verkauf zwar möglich, aber das Gesellige steht im Vordergrund. Der Wyfelder Fritig ist viel mehr als einfach nur ein Abendverkauf.» Ein Bummel mit Kultur und Kommerz solle der Anlass werden. Vorstellbar sei fast alles: «Ich denke da an ein Geschäft, das ein Glücksrad aufstellt, ein anderes, das Musiker zu sich in den Verkaufsladen holt und vielleicht brätelt ein Coiffeur an die

«Es ist ein Bummel mit Kultur und Kommerz.»

David Keller

Projektleiter Wyfelder Fritig



Zusammenspiel für den Wyfelder Fritig. Gemeindepräsident Max Vögeli und Projektleiter David Keller (beide vorne) mit dem Gastronomen Reto Lüchinger, dem Gewerbevertreter René Ramseier und den Detaillisten Philipp Portmann, Sandra Baumgartner und Roger Simmen. Bild: Mario Testa

sem Abend auch Würste.» Der Einbezug Weinfelder Vereine sei möglich und wünschenswert. «Sei es die Musikschule, lokale Künstler oder vielleicht die Handballerinnen, die dann in einer Boutique eine Modeschau machen.» Das erste Mal wird der Wyfelder Fritig am 4. Mai durchgeführt. «Es ist noch kein konkretes Programm auf dem Tisch, aber es gibt viele gute Ideen.»

Endlich alle Gruppen an einem Tisch

Speziell am Wyfelder Fritig ist, dass sich nicht nur die Detaillisten, sondern auch die Weinfelder Gastronomie und das Gewerbe daran beteiligen. «Die grösste Herausforderung für mich war, überhaupt einmal alle drei Gruppen an einen Tisch zu bringen

und dass sie miteinander sprechen», sagt David Keller. Der Projektleiter für die Umsetzung der Nutzungsstrategie Ortskern übernimmt die Koordination und Kommunikation für die Anlässe. «Wir hatten seither bereits drei Treffen mit guten Gesprächen. Nun spannen alle zusammen.»

An der Vorstellung des Anlasses am Dienstagnachmittag in der Boutique Selection 1847 nahmen dann auch Vertreter aller drei Gruppen teil. «Ich bin gern dabei. Wir Detaillisten müssen mit den Gastronomen und dem Gewerbe etwas anbieten, dass Weinfelder attraktiv bleibt», sagt Gastgeber Roger Simmen. «Wir sind einfach sehr nahe an Konstanz und das merken wir.»

René Ramseier, Vizepräsident des Gewerbeverbands und

Geschäftsleiter der Ellenbroek Hugentobler AG, sagt: «Ich bin froh, dass auch das Gewerbe eingeladen wurde, am Wyfelder Fritig mitzuwirken. Wir sehen bereits viele Möglichkeiten, uns da einzubringen.» Auch Reto Lüchinger als Vertreter der Weinfelder Gastronomie begrüsst das angedachte Konzept. «Unsere Gemeinde kann nur «fürschi cho», wenn alle am gleichen Strick ziehen. Und die Gastronomie ist wichtig für Weinfelden», sagt der Eisenbahn-Wirt. Sandra Baumgartner als Vertreterin der Detaillisten von der Frauenfelderstrasse freut sich, dass alle Gebiete im Zentrum eingebunden werden. «Ich habe bei den Läden in der Frauenfelderstrasse für das Projekt geweibelt. Wir finden es super, dass die Gemeinde es so

unterstützt.» Mit dem Wyfelder Fritig bietet sich Weinfelden eine gute Chance zu zeigen, wie schön es doch sei und was es alles bietet.

Drei wichtige Punkte vereint in einem Projekt

Gemeindepräsident Max Vögeli begrüsst das Engagement für ein lebendiges Zentrum sehr. «Der Wyfelder Fritig vereint drei wichtige Punkte: Er belebt das Zentrum, er macht das Einkaufen zum Erlebnis und er fördert das Miteinander», sagt er an der Medienorientierung. Grundlage für das Projekt sei die Nutzungsstrategie Ortskern. «Darin sind 13 Massnahmen festgehalten, der Wyfelder Fritig ist nun ein weiterer Schauplatz.»

www.wyfelderfritig.ch

Öpis Gfreuts

Spende aus der Nachbarschaft

Die Wohn- und Beschäftigungsstätte Lindenweg in Wigoltingen freut sich über einen Zustupf in die Kasse. Der Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins Müllheim mit Präsidentin Marianne Hug hat der Institutsleiterin Ursula Fust kürzlich eine Spende in der Höhe von 1500 Franken überreicht. Im Gegenzug führte

Fust die spendablen Frauen durch den Lindenweg. 28 Menschen mit Beeinträchtigungen bietet die Institution Unterkunft, Arbeit und Beschäftigung. Mit dem Geld kann der Lindenweg nun einigen Bewohnerinnen und Bewohner spezielle Therapien ermöglichen, die nicht vollumfänglich finanziert sind. (red)



Ursula Fust, Institutionsleitung des Lindenwegs (hinten Mitte), mit dem Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins Müllheim. Bild: PD

Hauruck für die Messen

Weinfelden In einer Woche beginnen die Wintermessen auf dem Marktplatz und im «Thurgauerhof». Trotz Konkurrenz aus Kreuzlingen sind die Organisatoren optimistisch.

Für Messepräsident Peter Joss verging die Zeit seit der Wega wie im Flug. «Erstaunlich, es ist schon wieder so weit», sagte er an der gestrigen Medienorientierung zur Messe inhaus. «Wir führen sie vom 2. bis 4. März bereits zum achten Mal durch und sind überzeugt von dieser Messe. Auch wenn wir gerne etwas breiter aufgestellt wären.» Gerade der Immo-Bereich fehle doch an der Messe, obwohl er bestens zu den Themen Wohnen, Haus und Garten passen würde. «Es ist nicht ideal, dass seit drei Jahren fast zur gleichen Zeit die Immobilien in Kreuzlingen stattfindet.» Für etwas mehr Breite bei den Themen Sorge dafür die gleichzeitig stattfindende «die50Plus» in Weinfelden.

Messeleiter Gregor Wegmüller rechnet mit rund 7000 Besuchern kommende Woche. «Unser

grosser Vorteil gegenüber dem Onlinehandel ist, dass die Besucher an einer Messe mit allen Sinnen etwas erleben. Sie können fühlen, riechen, sehen.» Mehr als die Hälfte der 93 Aussteller kommt aus dem Bezirk Weinfel-

den, die weiteren aus der Region und der Schweiz. «Ausländische Aussteller gibt es an der inhaus nicht», sagt Wegmüller.

Sonderschauen gibt es dieses Jahr wieder zum Thema «Wir halten Altbauten jung», «wohl-

fühlen-wasser-wärme» und neuen «Markt der Inspirationen», eine unbemannte Ausstellungslandschaft. Neu dabei ist Anatol Stäheli mit seiner «Kunst aus Holz». Dazu gibt es im inhaus-Forum diverse Vorträge. (mte)



Mitarbeiter der Firma Straub Festinventar aus Hefenhofen bauen die Messezelle auf dem Marktplatz auf. Bild: Mario Testa

TV-Talker in der Küche

Als einen der Höhepunkte der Messe bezeichnet Messeleiter Gregor Wegmüller den Besuch von TV-Moderator Kurt Aeschbacher. «Er kommt am Donnerstag an die Eröffnung und wird danach in der Messe-Showküche kochen und plaudern.» Das Tolle an Aeschbacher sei, dass er sowohl zum Thema 50Plus als auch zum eleganten Wohnen viel zu sagen habe. (mte)